

Wie leben Bio-Hennen?

ELF PROZENT BIO-ANTEIL

In Deutschland leben 42 Millionen Legehennen, 4,5 Millionen davon auf Bio-Höfen, wo sie in kleinen Mobilställen, aber auch großen Gebäuden mit mehreren Ställen untergebracht sind. Diese Gebäude können bis zu 30000 Tiere beherbergen. Zu erkennen sind Bio-Eier an der 0, mit der der aufgedruckte Eier-Code beginnt. Bio-Eier aus kleinen, regionalen Betrieben bekom-

NUR EIN KURZES LEBEN

Die meisten Bio-Hennen sind – wie konventionelle Tiere – auf Legeleistung gezüchtet und legen 300 Eier im Jahr. Lässt ihre Legeleistung nach 15 Monaten nach, werden sie geschlachtet.

EIER OHNE KÜKEN-TOD

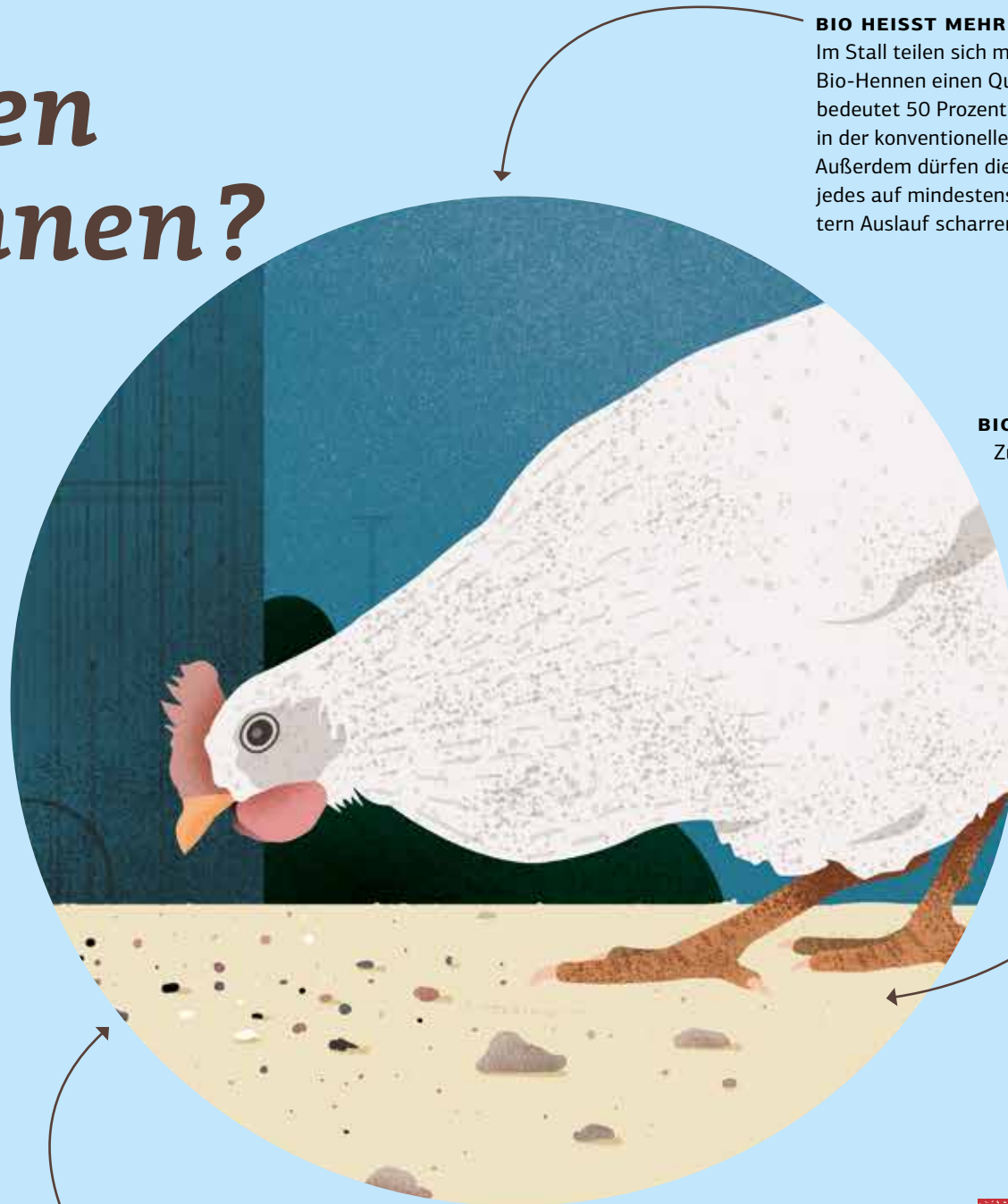
Männliche Küken werden gleich nach dem Schlüpfen getötet, weil sie nicht zur Mast taugen – auch bei Bio. Immer mehr Erzeuger im Bio-Fachhandel ziehen die Tiere trotzdem groß. Zudem unterstützt der Fachhandel die Züchtung von Zweinutzungshühnern. Sie können beides: Eierlegen und Fleisch ansetzen.

BIO HEISST MEHR PLATZ

Im Stall teilen sich maximal sechs Bio-Hennen einen Quadratmeter, das bedeutet 50 Prozent mehr Platz als in der konventionellen Bodenhaltung. Außerdem dürfen die Tiere ins Freie, wo jedes auf mindestens vier Quadratmetern Auslauf scharren und picken kann.

BIO-FUTTER IST PFLICHT

Zu fressen bekommen die Tiere Bio-Futter, zusätzlich erlaubt sind fünf Prozent konventionelle Eiweißfuttermittel. Damit die Hennen tiergerecht picken können, dürfen ihre Schnäbel nicht gekürzt werden.



Leserservice

Was möchten Sie gerne aus der Bio-Welt endlich verstehen? Reichen Sie Ihre Frage ein:

PER POST
Schrot&Korn Leserservice
Postfach 10 06 50
63704 Aschaffenburg

PER E-MAIL
gutefrage@schrotundkorn.de